

Chronik für Frohburg

und Umgegend.



1883.

I. Allgemeines.

Deutschlands Macht ist in diesem glücklichen Friedensjahre nach außen hin immer mehr gewachsen, und man kann wohl annehmen, daß Deutschland die Vormacht Europas geworden ist, denn alle Mächte buhlen um die deutsche Freundschaft. Die neuentstandenen europäischen Reiche suchen Schutz unter den Fittichen des deutschen Mars, und Asien und Amerika entsenden Botschafter, welche dem deutschen Kaiser die Zuneigung ihrer Herren verkünden. Aber nicht nur fremde Fürsten ehren unser geliebtes Herrscherhaus, sondern auch deren Völker, denn die Reise des ruhmreichen Kronprinzen Friedrich nach Spanien und Italien glich einem großartigen Triumphzuge durch diese Länder. Darum sind auch die 45 $\frac{1}{4}$ Millionen Einwohner Deutschlands stolz auf ihren Kaiser und nehmen teil an seinen Freuden und Leiden. Sie trauerten mit, als der kaiserliche Bruder Prinz Karl starb; sie freuten sich mit, als der Kaiser in der Stille sein 25jähriges Regierungsjubiläum und der Kronprinz seine silberne Hochzeit feierte.

Der deutsche Reichstag hat fleißig gearbeitet. In 203 Tagen hat er 102 Plenar- und noch mehr Deputations- und Kommissionsitzungen gehalten, den Reichshaushaltplan bis 1885 beraten, 14 Gesetze, darunter eine Gewerbeordnungsnovelle, die Arbeiter-Krankenversicherung und das Zuckersteuergesetz angenommen und 3267 Petitionen erledigt. Der Kaiser

konnte nicht nur den großen Armee-Manövern bei Homburg und der Enthüllung des Nationaldenkmals auf dem Niederwald bei Rüdesheim beiwohnen, sondern auch in gewohnter Rüstigkeit an den Vergnügen der kaiserlichen Hofjagden teilnehmen.

In Sachsen sind sehr erfreuliche wirtschaftliche Erfolge wahrgenommen worden, so daß der König dem versammelten Landtage nicht nur den Wegfall des Steuerzuschlags und des Chausseegeldes vorschlugen, sondern auch noch andere Erleichterungen in Aussicht stellen konnte. Anfang Juli reiste der geliebte Landesvater durchs Voigtland. Bei Besichtigung einer Fabrik in Mylau betrat er mit dem Kreishauptmann Dr. Hübel und mehreren anderen Herren den Fahrstuhl. Dabei wurde der Kreishauptmann von einem herabfallenden Eisenstück sofort getötet, der König aber aus der furchtbarsten Todesgefahr durch Gottes Gnade gerettet. Wie im vorigen Jahre englische, so überreichten in diesem Jahre japanische Gesandte dem Könige einen Orden, nämlich den Kornblumenorden des Kaisers von Japan.

Frankreich verlor am Anfange des Jahres zwei seiner bedeutendsten Männer, Gambetta, den ehemaligen Ministerpräsidenten und Revanche suchenden Diktator, und Chanzy, den obersten General. Infolgedessen wechselten die Ministerien wieder rasch. Die auswärtige Politik verwickelte sich in einen Krieg mit den Tonkinesen und Anamiten, wodurch die Republik auch in ein gespanntes Verhältnis mit den Chinesen geriet. Der Haß gegen Deutschland steigerte sich und äußerte sich besonders in der Beschimpfung des spanischen Königs Alfons, der vom deutschen Kaiser zum Chef eines deutschen Manenregiments ernannt worden war. Politisch steht es vereinsamt und von allen Großmächten verlassen da.

England hat durch seine ständige Besetzung Ägypten so gut wie annektiert, unterstützte aber die Ägypter wenig in einem harten Kampfe gegen den falschen Propheten im Sudan, während zugleich die Cholera in Ägypten schrecklich wütete; es will sich selbst einen Suezkanal bauen, um von Frankreich

unabhängig zu sein, hatte einen Aufstand in Indien zu dämpfen, ist auch mit den Irländern noch nicht zur Ruhe gekommen, wollte aber den Vermittler zwischen Rußland und der Türkei machen in der Donauregulierungsfrage.

Obgleich zwischen Osterreich und Deutschland ein gegenseitiges Schutzbündnis besteht, so gab doch die Unterdrückung der deutschen Sprache in verschiedenen deutsch-österreichischen Ländern zu wiederholten unliebsamen Studenten-Demonstrationen und -Krawallen Veranlassung.

Rußlands wichtigstes Ereignis war die Kaiserkrönung zu Moskau, welche im Mai unter großem Pomp in Scene gesetzt wurde, ohne daß dadurch in der politischen Lage etwas geändert worden wäre.

Spanien hatte auch republikanische Aufstände, die aber durch die Energie des Königs Alfons, der durch den Besuch der deutschen Manöver sich die Freundschaft des deutschen Kaisers und Kronprinzen erworben hat, bald unterdrückt wurden.

Wie schon 1881, so wurde auch 1883 die Ostküste Kleinasiens schwer durch Erdbeben heimgesucht. Stadt und Insel I s c h i a, unweit Neapel, sind durch Erdbeben fast ganz zerstört und auch in den großen Sunda-Inseln kamen durch vulkanische Erschütterungen gegen 8000 Menschen ums Leben.

II. Lokales.

1. Städtische Nachrichten.

Abschluß der Stadtkassenrechnung v. J. 1882: Einnahme 23 905 Mk., Ausgabe 19 858 Mk. — Unter der Einnahme befinden sich 8545 Mk. Pachtgeld und Mietzins für unbewegliche Güter, 2582 Mk. von dem Reingewinn der Sparkasse, 474 Mk. Hundesteuer. Unter der Ausgabe befinden sich 134 Mk. für Brunnenbau, 216 Mk. für Petroleum. Die Stadt besitzt 164 946 Mk. aktives, 97 513 Mk. passives, also 67 533 Mk. wirkliches Vermögen. Die Jahrmärktbuden brachten einen Überschuf von 106 Mk.

Die Sparkasse hat 2 291 893 Mk. aktives und 2 166 640 Mk. passives Vermögen, also einen Reservefond von 125 253 Mk. Die Einnahmen betragen 728 695 Mk., die Ausgaben 633 829 Mk. — Das am 1. April eingeführte Sparmarkensystem hat sich gut bewährt. Die Einnahme der Armenkasse bestand in 6103 Mk., die Ausgabe in 4785 Mk. Die Legate bei der Armenkasse betragen zusammen 13 975 Mk.

Das Bürgerrecht erlangten 11 Personen: die Herren Kaufmann Haase, Steinbruchsverwalter Böttger, Konditor Otto, Handelsmann Beyer, Privatmann Kupfer, Apotheker Schieck, Cigarrenfabrikant Engler, Ökonom Philipp, Bäcker Kirsten, Past. em. Bode und Cigarrenarbeiter Böttcher.

Neubauten: Klempner Zweigler setzte eine Etage auf sein Haus Nr. 244 b in der untern Amtsgasse, desgleichen Bäcker Höber auf ein Haus Nr. 230 in der Schlossergasse. Schieferdecker Greiner aus Rohren hat das Haus Nr. 22 am Markte gekauft, abgetragen und ein neues aufgeführt. Das Grundstück der frühern Dampfmuhle, später Strohstoff-, zuletzt Ölgasfabrik, Brückengasse Nr. 11, wurde von den Herren Schmitt und Meißner aus Großenhain gekauft und zu einer Kunstfärberei und Dampfbleiche umgebaut, die hoffentlich im nächsten Frühjahr in Betrieb gesetzt werden wird. Bahnhofrestauranteur Schenk baute ein Eishaus und ein Stallgebäude in der Nähe des Bahnhofs und die Altenburger Aktienbrauerei errichtete ein Eishaus im Garten des „Deutschen Hauses“.

Aus dem Stadtgemeinderat schieden aus die Herren Kontrolleur Happach, Uhrmacher Große und Kaufm. Silenberger; gewählt wurden in denselben die Herren Happach und Große und Webermeister Fr. Graichen.

Im städtischen Arrestlokale sind 43 Personen eingeliefert und mit 83 Tagen bestraft worden, 5 obdachlose Personen fanden Unterkommen und 3 zugereiste Kranke wurden 174 Tage verpflegt.

Die obdachlosen Personen sind in der Regel aus dem Lande gekommen und sind meistens aus den umliegenden Orten her.

Die Brückenbaurechnung vom vorigen Jahre war höher geworden, als man vorher berechnet hatte, darum schenkte der nun selig entschlafene Ehrenbürger Sparborth noch 3000 Mk. zum Brückenbaufond.

Der Stadtgemeinderat hatte bei dem hohen Ministerium der Justiz um Erhaltung des Amtsgerichts Frohburg petiert, worauf die Eröffnung einging, daß ein auf Einziehung des betr. Amtsgerichts gerichteter Beschluß zur Zeit nicht vorliege, auch nicht zu erwarten stehe, daß in der nächsten Zeit wegen Aufhebung des genannten Amtsgerichts Entschliebung zu fassen sich Anlaß darbieten werde.

Die Stadtvertretung nimmt an den Petitionen um Erbauung der Eisenbahnen Geithain-Lausitz-Leipzig oder Borna-Lausitz-Grimma nicht teil, weil sie schon für die Linie Altenburg-Rohren-Frohburg-Lausitz-Grimma petiert hat und diese Petition dem hohen kgl. Ministerium zur Berücksichtigung überwiesen worden ist.

Der Kredit- und Vorschußverein beschloß, daß wieder Stammanteile eingezahlt werden sollen, um den Verein neu zu beleben. Die letzte Jahresrechnung zeigte eine Einnahme von 25 064 Mk. und eine Ausgabe von 24 943 Mk.

Der Gewerbeverein hat sich neu konstituiert und beschlossen, im Jahre 1884 eine gewerbliche Ausstellung nebst landwirtschaftlicher Produkten-Ausstellung für den Amtsgerichtsbezirk Frohburg zu veranstalten.

Der Militärverein feierte sein 25jähriges Bestehen mit einem Jubelfeste, zu dessen Zustandekommen und herrlichem Gelingen der derzeitige Vereinsvorsteher Herr Getreidehändler Müller sich viel bemüht hat. Se. Maj. der König Albert, der Protektor der sächsischen Militärvereine, schenkte der Vereinsfahne einen großen silbernen Fahmennagel und eine prächtige Fahnenschleife. 14 Brudervereine mit circa 800 Mitgliedern und 9 Fahnen hielten nach dem Festaktus auf dem Marktplatz einen glänzenden Umzug durch die überaus reich geschmückte Stadt. Der Festball war im Schießhause.

Bei der Landtagswahl waren 3 Kandidaten aufgestellt. In Frohburg erhielt Komm.-Rat Krefner (kons.) 84, Dr. Meischner-Benig (lib.) 15 und Gastw. Stolle (soz.) 5 Stimmen.

Durch die endliche Instandsetzung des Wiesenborns ist einem großen Teile der nordwestlichen Stadt eine große Freude bereitet worden, für welche dem Stadtgemeinderate hierdurch noch gedankt wird.

2. Kirchliche Nachrichten.

Aufgeboren wurden 39, getraut 24 Paare.

Geboren wurden 135 Kinder, und zwar 68 männlichen und 67 weiblichen Geschlechts. Hierunter sind 21 uneheliche, d. i. $15\frac{3}{4}\%$, 2 Zwillingspaare und 3 totgeborene Kinder. In Kleineschfeld wurden 4 Kinder geboren.

Getauft wurden 120 Kinder, 2 starben vor der Taufe.

Konfirmiert wurden 23 Knaben — darunter 1 Realschüler — und 19 Mädchen.

Kommunikanten waren 1029, und zwar 454 männlichen und 575 weibl. Geschlechts; 47 davon empfangen das heilige Abendmahl in ihrer Wohnung.

Gestorben sind 112 Personen, nämlich 58 männlichen und 54 weiblichen Geschlechts. Darunter sind 3 Schulkinder, 6 ledige Personen, 19 Ehemänner, 11 Ehefrauen, 1 Witwer, 13 Witwen; nach dem Alter:

totgeboren 3 Kinder, nämlich 1 Knaben, 2 Mädchen.

0 — 1 Jahr	31	=	=	18	=	13	=
1—10	= 27	=	=	14	=	13	=
10—20	= 2 Personen,	=	=	1 männl.,	=	1 weibl.	=
20—30	= 7	=	=	3	=	4	=
30—40	= 4	=	=	1	=	3	=
40—50	= 4	=	=	2	=	2	=
50—60	= 10	=	=	7	=	3	=
60—70	= 14	=	=	4	=	10	=
70—80	= 7	=	=	5	=	2	=
über 80	= 3	=	=	2	=	1	=

Auf Kleineschefeld kommen 2 Sterbefälle.

Das Durchschnittsalter betrug 26 Jahr.

1 auswärts gestorbene Person wurde zum Begräbnis nach hier übergeführt.

1 Person verunglückte in der Wyhra und 1 Person ließ sich durch den Dampfswagen töten.

Im Jahre 1882 wurden 31 Paare aufgeboden, 20 P. getraut, 134 Kinder geboren, 120 getauft, 74 konfirmiert, 121 Personen waren gestorben und 984 hatten kommuniziert.

Im Jahre 1783 wurden 88 Kinder geboren, 27 P. aufgeboden, 17 P. getraut und 68 Personen starben.

Herr Diaconus Bruno Keller, welcher das Diaconat seit dem 7. August 1881 verwaltet hatte, wurde im Januar 1883 als Pfarrer für die neubegründete Parochie Olbersdorf bei Zittau berufen. Das hiesige Diaconat wurde nun zwar ausgeschrieben, aber es fand sich kein Bewerber, und da eine vikarische Verwaltung der Stelle jedenfalls auch nur ganz vorübergehend Nutzen gebracht haben würde und ein so häufiger Wechsel nicht im wahren Interesse der Kirchengemeinde sein kann, so stellte der Kirchenvorstand in Übereinstimmung mit der Patronatsherrschafft bei der hohen Kirchenbehörde den Antrag, man möge das Diaconat bis auf weiteres unbesezt lassen, und aus dem Einkommen der Stelle, das zum größten Teile dazu zu verwenden sei, einen Fond bilden, von dessen Zinsenertrag später der Diaconus mit besoldet werden könne. Zu diesem Antrage, welcher von dem ev.-luth. Landesconsistorium genehmigt worden ist, hatte auch der Umstand mit veranlaßt, daß, wenn das Diaconat hätte sofort wiederbesezt werden sollen, eine Erhöhung der ohnehin bei uns nicht niedrigen Gemeindecanlagen erforderlich gewesen wäre, weil seit 1882 den gering dotierten geistlichen Stellen Zulagen gewährt werden müssen, welche nach der Entscheidung des Kirchenregiments die hiesige Gemeinde aus eigenen Mitteln hätte aufbringen müssen. Die Verwaltung des Diaconats geschieht nun dergestalt, daß Herr Pastor Eckert aus Greisenhain jährlich bis zu zehnmal an den Nachmittagen

der Festtage hier predigt, während die übrigen Diaconatsgeschäfte der Herr Pastor Gersdorf gegen eine jährliche Entschädigung von 300 Mark mit übertragen erhalten hat. Bei den gewöhnlichen Sonntagsnachmittagsgottesdiensten werden abwechselnd kirchliche Unterredungen mit der konfirmierten Jugend und Kindergottesdienste, auch zuweilen Missionsstunden gehalten. Die Amtswohnung des Diaconus aber ist dem Kirchenvorstande und von diesem wieder dem Stadtgemeinderate zur Vermietung an hiesige Einwohner während der Vakanzzeit überlassen worden.

Kollekten: Für die äußere Mission 12,00 Mk., für die innere Mission 14,30 Mk., für die sächs. Bibelgesellschaft 8,00 Mk., für den allgemeinen Kirchenfond 12,71 Mk., für das „Rauhe Haus“ bei Hamburg 7,60 Mk., für den Kirchenbau in Stadt Wehlen 5,00 Mk., für den Gustav-Adolf-Berein 8,40 Mk., für den Ortsgesangbuchsfond in 2 Kollekten 20 Mk.

An Liebesgaben wurden gesammelt: für die Heidenmission 31 Mk., für den Gustav-Adolf-Berein 32,50 Mk., für die innere Mission 136,50 Mk. Von der letzten Summe wurden 32 Mk. an den Kreisverein für innere Mission in der Ephorie Borna abgeliefert. Die Mitgliederbeiträge des Lokalvereins für innere Mission betragen 116 Mk. 50 Pf. Der Frauenverein erhielt ein Legat von 150 Mark von dem nun verstorbenen Töpfereibes. F. Schuster hier. Da in diesem Jahre für die Zwecke des Frauenvereins keine Lotterie veranstaltet, kein Theater gespielt und kein Konzert gegeben wurde, so schien es, als ob die Christbescherung weniger reichlich geschehen könnte, es konnten aber doch auch 54 Frauen und 24 Kinder Geschenke erhalten und 35 Mark für Wöchnerinnen und Speisemarken an alte Leute ausgegeben werden, denn Ihre Maj. die Königin Karola schenkte, wie alle Jahre, 30 Mark, und Ihre Exc. die Frau verw. Minister v. Falkenstein 30 Mk., die Jahresbeiträge der Mitglieder betragen 102 Mark und eine Sammlung von freiwilligen Beiträgen brachte 164,60 Mk. ein, also nahezu den Ertrag

einer mit vielen Mühen verbundenen Lotterie. — Ihre Exc. Frau verw. Minister v. Falkenstein schenkte der Gemeinde 600 Mk., deren Zinsen für Gesangbücher und Bibeln verwendet werden sollen, und 50 Mk. für den Gesangbuchfond. Der Gesangbuchfond erhielt außerdem noch 100 Mark vom kgl. Landeskonsistorium, 50 Mk. von dem Lokalverein für innere Mission und 10 Mk. Überschuß vom Ertrage eines Konzertes der Liedertafel und Kantorei am Lutherfeste.

Dadurch wurde die Einführung des neuen Landesgesangbuches, welche in unserer Kirche am 1. Advent geschah, den unbemittelten Gemeindegliedern recht erleichtert, denn bis zum Weihnachtsfeste sind 332 Gesangbücher theils zu ermäßigtem Preise, theils unentgeltlich abgegeben worden, und noch ist der Fond nicht erschöpft.

Kirchenkasse 1883: Einnahme 1758 Mk., Ausgabe 1541 Mk. Das gesamte Kirchenvermögen besteht in 19 461 Mk.

Kirchengemeindekasse 1882: Einnahme 2931 Mk., incl. 277,72 Mk. aus dem Reingewinn der Sparkasse, daher waren bloß 975 Mk. Parochialanlagen nötig. Ausgabe 2916 Mk.

Bei der Kirchenvorstandswahl den 31. Oktober wurden die ausgeschiedenen Herren: Bürgermstr. Pohl, Amtsrichter Wagner, Stadtrat Weiske hier und Hausbes. Steinert in Kleineschefeld wieder gewählt.

3. Schulschriften.

Aufgenommen wurden 104 Kinder, nämlich 72 neue Schüler zu Ostern und 32 im Laufe des Jahres. Abgegangen sind 74 Kinder, nämlich 41 zu Ostern und 33 im Laufe des Jahres. Der Zuwachs beträgt also 30 Kinder, die Schülerzahl 560.

Fortbildungsschüler wurden 32 aufgenommen, 20 zu Ostern, 12 im Laufe des Jahres, abgegangen sind 25, nämlich 20 zu Ostern und 5 im Laufe des Jahres. Der Zuwachs beträgt also 7, die Schülerzahl 77.

Mit dem neuen Jahre trat Herr L. D. Leipoldt (siehe Chronik 1882) als 5. ständiger Lehrer ins Lehrerkollegium ein.

Da das in der 2. Klasse als Lehrbuch benutzte „Sächsische Lesebuch“ nicht mehr gedruckt wird, neue Exemplare daher nicht nachgekauft werden konnten, so mußte an dessen Stelle ein anderes Lesebuch, und zwar „Das Vaterland“ von Sütting eingeführt werden.

Zum Schalexamen wurden die Zinsen verschiedener Legate stiftungsgemäß zu Prämien verwendet, die diesmal vorzüglich in neuen Gesangbüchern bestanden.

Der Geburtstag des Königs wurde in der Schule durch einen Festaktus gefeiert, wobei Gesänge und Deklamationen der Kinder mit einander abwechselten und der Verfasser dieser Chronik die Festrede hielt, in welcher er die Fragen stellte: Was hat der König zu thun? und was sind wir dafür schuldig?

Zwei rechte Fest- und Freudentage für die Kirche und Schule brachte

das Lutherjubiläum, welches auf Anordnung des evang.-lutherischen Landeskonfistoriums den 10. und 11. Novbr., Sonnabend und Sonntag, als am 400. Geburts- und Taufstage unseres großen Reformators Dr. Martin Luther in der Schule, Kirche und Gemeinde gefeiert wurde. Durch ein Festkomitee wurde folgendes Programm aufgestellt und ausgeführt:

Sonnabend d. 10. Novbr. vormittags 10 Uhr Festaktus in der Schule, nachmittags 1—2 Uhr Geläute mit allen Glocken, um 2 Uhr Zug der sämtlichen Schulkinder an die Luthereiche und Enthüllung und Weihe des Lutherdenkmals, um 3 Uhr Bewirtung aller Schulkinder mit Kaffee und Kuchen in dem Gasthause zur „Aue“ auf Kosten der Gemeindefasse, um 6 Uhr liturgischer Abendgottesdienst. Sonntag den 11. November: Vormittags 9 Uhr Festzug der ganzen Gemeinde vom Markt aus nach dem Gotteshause, nachmittags 2 Uhr Zug der ersten vier Schülerklassen von der Schule nach der Kirche zu einem Kindergottesdienste, abends 7 Uhr musikalische Abendunterhaltung im Gasthose zum „Hirsch“, veranstaltet von

der Kantorei und Liedertafel. — Der Schulaktus hatte eine liturgische Gestalt, wobei der erste Lehrer das Gebet und das Schlußwort sprach, der Herr Organist Hofmann aber die vom Schuldirektor Baron in Dresden geschriebenen Lutherbilder vortrug. Kindergesänge und Lutherlieder wechselten mit Deklamationen ab und zum Schluß erhielt jedes Kind ein Lutherbuch von Hottinger geschenkt. Der Gedanke, einen Lutherstein zu setzen, ging von der Liedertafel aus. Die Kosten desselben wurden von dem freiwilligen Eintrittsgelde zur Abendunterhaltung den 11. November gedeckt. Die Gutsherrschaft gestattete, daß der Stein auf herrschaftlichem Grund und Boden, in der Nähe der Luthereiche, gesetzt werde, und hat in freundlichster Weise in Aussicht gestellt, daß der Platz, der fortan „Lutherplatz“ genannt wird, der Stadtgemeinde als Eigentum übergeben werden soll. Bei der Feierlichkeit hielt der unterzeichnete Verfasser die Festrede, der Herr Pastor Gersdorf die Weiherede und der Herr Bürgermeister übernahm das Denkmal im Namen der Stadt. Gesungen wurde ein vom Unterzeichneten gedichtetes „Lutherlied“. Bei dem Abendgottesdienste, welcher den inneren Gang des Reformationswerkes durch Schriftwort und Ansprachen zur Darstellung brachte, war die Kirche glänzend erleuchtet und festlich geschmückt. Am Haupteingange prangte ein Transparent, die Lutherrose mit der Umschrift: „Christi Wort und Luthers Lehr' vergehet nun und nimmermehr“. Nach dem Gottesdienste waren mehrere Häuser illuminiert und die Liedertafel sang am Lutherplatz eine Serenade. Bei dem Zuge zum Hauptgottesdienste beteiligten sich sämtliche Korporationen mit ihren Fahnen und füllten die Kirche. Nach Aufführung der Festkantate von Schönfelder: „Jauchzet dem Herrn alle Welt“ predigte Herr Pastor Gersdorf über Luthers Lieblingspsalm (Ps. 118, 14—17) und zeichnete Luthern als einen Mann, der seine Stärke allezeit gehabt hat in dem Herrn, fröhlich gewesen ist vor dem Herrn und seine Hoffnung gesetzt hat auf dem Herrn. Das Hauptgesangsstück bei der Abendunterhaltung war „Durch Nacht zum Licht“.

Festgesang zum 400jährigen Geburtstage Dr. M. Luthers, gedichtet und komponiert von Magerstädt. Das Fest war nach allen Seiten hin ein schönes und gewiß auch gesegnetes.

Eine nicht unbedeutende Zahl Schulkinder erkrankten an Diphtheritis, zwei Schülerinnen mußten sogar daran sterben.

Bei der Schulkasse deckte sich 1882 die Einnahme von 9244 Mk. mit der Ausgabe. Sie erhielt 2727 Mk. durch Schulgeld, 4456 Mk. durch Anlagen und 1573 Mk. Sparfassenüberschuß. Die Schulhausbaukasse weist noch 8852 Mk. Schulden auf.

Die Kindersparkasse wird von 202 Kindern benutzt. Eingelegt wurden vom 1. April 1882 bis ult. März 1883 2214 Mk. und zurückgezahlt 1273 Mk. nebst 26 Mk. Zinsen.

Die Volksbibliothek erhielt abermals eine Staatsbeihilfe von 100 Mk.; sie konnte deshalb auf 587 Bücher in 391 Bänden vermehrt werden. An 77 Leser wurden 838 Bände ausgegeben und dafür 14 Mk. 50 Pf. eingenommen. An Arme, Kranke und an Fortbildungsschüler wurden die Bücher in der Regel unentgeltlich abgegeben. In diesem Jahre ist bedeutend weniger gelesen worden als früher.

Die Kleinkinderschule verlor ihre liebe „Tante“, denn Schwester Konradine wurde nach Löbnig berufen; an ihre Stelle kam Schwester Martha Starke, welche aber am 30. Novbr. als Pflegerin nach Berlin geschickt wurde. Unter der außerordentlich geschickten Leitung der stellvertretenden Schwester Maria feierten 51 Pfleglinge der Anstalt ein allerliebstes Christfest im Schulhause und erhielten reichliche Bescherung.

4. Jahreskalender.

Januar. 1. Gambetta starb und der österreichische Botschafter Graf Wimpfen erschoss sich in Paris. 3. In Süddeutschland, namentlich am Rhein und Main ist große Überschwemmung. Von Frohburg wurden später 200 Mk. an die Kalamitosen geschickt. 7. Im großen Teiche ertrank der 8jährige Knabe Pentschel aus Etschefeld beim Schlittschuhlaufen.

12. Handarbeiter Kutzlebe feierte die diamantene Hochzeit.
21. Giskonzert auf dem Straßenteiche. 28. Diaconus Keller hielt seine Abschiedspredigt.

Februar. 12. Handarbeiter Döring rettete die 13jährige A. Richter aus dem Mauerteiche und erhielt später eine Geldbelohnung aus der Kreishauptmannschaft. Richard Wagner starb in Venedig. 20. Im Vereinsabende für innere Mission sprach Herr Pastor Gersdorf über Matthias Claudius.

März. 12., 13. Schulexamen. 13. Erweiterter Missionsabend. Herr Pastor Becher aus Altmörbitz sprach über das neue und alte Gesangbuch. 19. Schenkwirt und Schmied Fischer in Kleineschefeld wanderte mit seiner Familie nach Amerika aus. (In den letzten beiden Jahren sind gegen 30 Personen ausgewandert.)

April. 3. Missionsabend. Herr Pastor Eckert aus Greifenhain sprach über die biblische Lehre vom Zwischenzustande. 9. Frau Töpfereibesitzer Kranz feierte ihr 50jähriges Meßjubiläum in Leipzig und gab am 3. Pfingstfeiertage einen Ball.

Mai. 23. Der schadhaft gewordene Klöppel der großen Glocke wurde herausgenommen und nach Dresden zur Reparatur geschickt. 27. Der Militärverein feierte sein 25jähriges Stiftungsfest. Der herrschaftliche Holzvoigt Ernst erkrankte bei der Schafbrücke im Mühlgraben. 31. Zur Fohlenmusterung wurden 20 Fohlen vorgeführt und 21 schöne Handelspferde zum Kaufe ausgebaut.

Juli. Vom 2.—18. wurde die defekt gewordene Flutbrücke in der Bahnhofstraße umgebaut. 5. Das erste größere Gewitter dieses Jahres. 19.—22. Königsschießen. Schießhauswirt Herr Regel hatte die Festhalle gepachtet. Nur an einem Abende war eine Sängergesellschaft da, die aber so schlecht sang, daß sie vom Wirte fortgeschickt wurde. Herr Schneidermstr. Engert erwarb die Ehre eines Schützenkönigs.

August. 15. Die in den Besitz des Herrn Schlossermeister Krause u. Co. übergegangene Ölgasapparate-Fabrik lieferte einen Apparat zu 1200 Gasflammen für 9000 Mk. nach Grimmitzschau. 22. Der Müzenhändler Schwalbe wurde bei Zedtlitz von der Eisenbahn überfahren.

September. 2. Die Feier des Sedantages hatte der Militärverein eingeleitet. Auf dessen Einladung beteiligten sich alle Vereine mit den Fahnen an einem Zuge zum Kriegerdenkmale, woselbst der Herr Bürgermeister Pohl die Festrede hielt. Abends war freie Vereinigung unter Gesang und Rede auf dem Schießhause. 5.—14. Das 1. und 2. Bataillon des 106. Inf.-Reg. (ca. 1000 Mann) wurden in Frohburg einquartiert, weil bei Trebischain, Prießnitz, Elbischbach bis Frauendorf ein Manöver war, dem Se. Maj. der König Albert, der in Leipzig logierte, 3 Tage bewohnte. 11. Landtagswahl.

Oktober. 2. und 23. Missionsabende. Herr Pastor Gersdorf sprach über Luthers Leben und Schriften. 21. In der herrschaftlichen Schloßkapelle zu Wolftitz wurde Gottesdienst gehalten. 25. Der Posaunen-Virtuos, Kapellmeister A. Böhme, gen. der „Götterbruder“, aus Dresden gab ein Kirchenkonzert; Begleitung und Orgelvorträge hatte Herr Org. Hofmann übernommen. 14. Der Webermeister Delang feierte sein 50jähriges Meisterjubiläum.

November. 29., 30. und 1. Dezember. Am westlichen Himmel war eine außerordentlich große, schöne, einem Nordlicht ähnliche Abendröte, wie sie in unsern Breitengraden noch nicht beobachtet worden ist.

Dezember. 1. Gendarm Herr Kummer wurde nach Geithain versetzt und Herr Noack wurde sein Nachfolger. 11. Missionsabend. Herr Pastor Gersdorf sprach über das evangelische Kirchenlied und von Max Schenkendorf. 20. Ein 15 000 kg schwerer, 10 m langer, 2 m hoher Dampfkessel für die Fabrik von Schmitt u. Meißner wurde mittels 10 Pferden auf einem Chemnitzer Expeditionswagen vom Bhanhose nach den Fabrikgebäuden gebracht.

5. Witterungsbericht.

Januar. Anfangs viel Regen, dann Kälte bis 7 Grad.
Februar schön und angenehm. März anfangs Sturm und Schnee, dann Kälte bis 8 Grad, April war anfangs schön,

Witterungsbericht 1883/84

Wärme bis 6^o, am 22. und 23. viel Schnee, am 24. aber 14^o Wärme. Mai durchgängig sehr schön, bis 24^o Wärme. Juni sehr warm mit fruchtbaren Regen. Juli regnerisch, kühl, unbeständig. August unbeständig. September anfangs schön, dann unbeständig. Oktober sehr schön. November erst naß und kalt, dann sehr angenehm. Dezember feucht, nebelig und nicht kalt.

Alle Beeren- und Obstblüten waren ausgezeichnet, aber das Wintergetreide und besonders der Klee standen mangelhaft. Für die Bienen war das Jahr vortrefflich; die Bienenkörbe waren bereits zu Johanni völlig mit Honig gefüllt. Die Heuernte war ausgezeichnet, die Kirschen sehr reichlich. Die Kornernte lieferte wenig Stroh, aber gute Körner. Die Gerste war reichlich und schön. Im ungeackerten Kornfelde war Gerste, Sommerkorn und Sommerweizen gut gediehen. Der Hafer blieb klein. Obwohl das Erntewetter recht ungünstig war, so ist doch nichts gewachsen und verdorben. Sehr reich war die Obsternte, namentlich bei den Äpfeln; alle Erwartung übertrafen die Kartoffeln, sie waren sehr groß, sehr zahlreich, sehr gut. Auch der Wein gab eine ausgezeichnete Ernte.

III. Parochie Greifenhain.

1. Kirchennachrichten v. J. 1883.

Geboren: 46 Kinder, nämlich in G. 34, 22 Kn. und 12 Mdch., in W. 7 Kinder, 4 Kn. und 3 Mdch., in St. 5 Kinder, 1 Kn. und 4 Mdch.

Getraut: 20 Paar, aus G. 16, aus W. 2, aus St. 2 Paar. Gestorben: 19 Personen, in G. 13 (1 Witwer, 1 Wwe., 3 Chem., 1 Chfr., 4 Kn., 3 Mdch.), in W. 3 Personen (1 Chem., 2 Knb.), in Str. 3 Personen (1 Chem., 2 Mdch.) Kommunikanten 916, aus G. 721, aus W. 148, aus St. 47, darunter 13 Hauskommunionen, 7 in G., 5 in W., 1 in St.

2. Verschiedenes.

Den 2. April Einweisung des Herrn Hilfslehrers Johannes Müller. Den 15. Mai Zusammenkunft der Spührianer. Den 24. Juni Feier des 200. Geburtstags des ersten luth. Missionars Bartholomäus Ziegenbalg und Einführung des neuen Gesangbuchs. — Den 28. Septbr. kleiner Brand im Bröhl'schen Gute in Gr. Den 30. Septbr. Kirchenvisitation. Den 10. Novbr. Pflanzung einer Luthereiche. Den 25. Novbr. Einweihung des neuen Gottesackers.

Herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahre.

Kantor Lippmann.

Druck von Otto Muschke in Frohburg.

1079

H. Lax. H. 1079 2/1